

Frischer Wind und jede Menge Hoffnung

Der sportliche Erfolg stimmt bei der SG Union Würm-Lindern, die Motivation ist hoch, und auch das neue Vorstandsteam ist erfolgreich gestartet. Beim SC Wegberg ist der Kunstrasenplatz bald fertig, der Tabellenplatz ist gut, und Nachwuchssorgen gibt es keine.

VON HERMANN-JOSEF SIEMES

Bei der SG Union Würm-Lindern läuft es. Nach dem Abstieg aus der Bezirksliga wollte sich das Team um Trainer Sean King in der Kreisliga A zunächst akklimatisieren. Der direkte Wiederaufstieg war nicht das Ziel. Doch zu Beginn der Winterpause ist Würm-Lindern in der Kreisliga A bestens im Rennen.

Am vergangenen Sonntag setzte man sich bei Tabellenführer Dremmen eindrucksvoll mit 4:1 durch. Bei noch drei Nachholspielen kann die SG mit Dremmen gleichziehen. Die beiden Niederlagen ordnet der neue Vorsitzende Frank Lengersdorf so ein: „In Brachelen haben wir viele Chancen ausgelassen, und dann wird man oft bestraft, in Millich war die Niederlage den verletzungsbedingten Ausfällen zuzuschreiben, zwei Spieler der zweiten Mannschaft halfen aus.“

Im Großen und Ganzen sei man zufrieden. Schließlich sei die Mannschaft sehr jung. „Der Torwart ist 28



Jahre alt, der nächste Spieler 25, alle anderen sind jünger“, verdeutlicht der Vorsitzende. Man sei gut aufgestellt, auch wenn der Kader „dünn“ sei. In der Winterpause könnte noch der eine oder andere hinzukommen.

„Bei Yannik Schlömer ist uns ein Coup gelungen“, freut sich Frank Lengersdorf. Schlömer kehrte von Germania Teveren wieder zurück zur SG. „Wenn weitere Ehemalige zurückkehren würden, nehmen wir das gerne mit“, sagt Frank Lengersdorf. „Zehn Spieler aus dem aktuellen Kader kommen aus dem Pfarrbezirk“, weiß der Vorsitzende.

Die zweite Mannschaft, die der Vorsitzende auch mittrainiert, führt ohne Niederlage die Tabelle der Kreisliga C 3 an. „Wir haben auch in dem ein oder anderen Spiel Glück gehabt“, gibt er zu. Die Siege

hatte man hart erarbeiten müssen. „Wir sind nicht die stärkste Mannschaft, aber die disziplinierteste“, ordnet der Vorsitzende ein. In der Vorbereitung hatte man viel an der Ausdauer gearbeitet. Das macht sich jetzt bezahlt.

Die Drittvertretung in der Kreisliga D hat viel Spaß. Vor kurzem hatte die SG noch eine vierte Seniorenmann-



Fokussiert: Bei der SG Union Würm-Lindern, hier im Spiel gegen Kückhoven, läuft es in der Kreisliga A.

FOTO: KARL HEINZ HAMACHER

schaft. „Spieler, die aufgehört haben oder zu anderen Vereinen gewechselt sind, wollen wieder zurückkommen“, hat der Vorsitzende erfahren. Zweite und dritte Mannschaft trainieren zusammen. „Es sind immer 16 bis 17 Spieler dabei, da kann man auch Spielformen trainieren“, sagt Frank Lengersdorf.

„Wir sind nicht die stärkste Mannschaft, aber die disziplinierteste.“

**Frank Lengersdorf
Vorsitzender der SG Union
Würm-Lindern**

Ein Problem bei der SG ist die Sportplatzsituation. Es stehen nur zwei Rasenplätze (in Lindern und in Würm) zur Verfügung. Jugendmannschaften, Zweit- und Drittvertretung trainieren auf dem alten Platz in Lindern. Dort hatte die dritte Mannschaft auch ein Heimspiel ausgetragen. Man wollte unbedingt spielen, hatte mit dem Gegner das Heimrecht getauscht. „Die Spieler der dritten Mannschaft haben auch den Platz abgezeichnet“, so Frank Lengersdorf.

Zum Training steht einmal in der Woche ein halber Platz auf den Kunstrasenplätzen in Bauchem oder Geilenkirchen zur Verfügung. In den vergangenen Wochen sind die SG-Spieler einmal in der Woche gelaufen und durften für die weitere Einheit die Hälfte eines der Kunstrasenplätze nutzen. „Wir hoffen, dass wir mal mit einem Kunstrasenplatz an der Reihe sind, wenn der Platz in Teveren fertiggestellt ist“, sagt Frank Lengersdorf. Er hatte bei der Generalversammlung das Amt des Vorsitzenden von Franz-Josef Krichel übernommen. Es sei der allgemeine Wunsch gewesen, dass er der Nachfolger werden soll.

Frank Lengersdorf gilt als Vereinsikone, der auch bei der Fusion der SG Würm-Beeck mit dem FC Union Lindern mitgearbeitet hat. Er war Jugendleiter von Union Lindern, ist seit 20 Jahren Trainer der zweiten und eine Zeitlang auch der dritten Mannschaft. Der Vorstand wurde fast komplett neu gewählt. So ist der zweite Vorsitzende Leon Roß Trainer der

dritten Mannschaft. Junge Leute rückten in das Gremium. „Sie bringen frischen Wind und neue Ideen rein“, freut sich der Vorsitzende. Ob sich alles umsetzen lasse, müsse man abwarten. „Aber wir sind auf einem guten Weg.“

Die scheidenden Vorstandsmitglieder wurden gebührend verabschiedet. Franz-Josef Krichel, der weiter als Stadionsprecher fungiert und sich um die Sponsoringbetreuung und die Redaktion der Internetseite kümmert, wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Er und Thomas Pannhausen, viele Jahre als erster Kassierer im Amt, erhielten Abschiedsgeschenke. Von den Mannschaften gab es „Autogramm-Trikots“.

Beim SC Wegberg wurde in dieser Woche die Zusammenarbeit mit Trainer Maik Schiffers und Co-Trainer Jannik Corsten bis 2027 verlängert. „Wir sind mit ihrer Arbeit sehr zufrieden“, sagt Geschäftsführer Marc Baltes. Die erste

Mannschaft belegt in der Kreisliga B 1 den sechsten Tabellenplatz. In Reichweite ist der zweite Rang entfernt, der am Ende der Saison noch zum Aufstieg berechtigen könnte.

Nach dem fulminanten 6:1-Sieg im Derby bei Tabellenführer SV Klimum machen sich die Wegberger Hoffnungen. Vor zweieinhalb Jahren schafften sie über den „Umweg“ zweiter Platz schon einmal den Aufstieg.

Ein besonderes Augenmerk liegt aber auf den A-Junioren. Als Mannschaft des fast durchweg jüngeren Jahrgangs führen sie die Tabelle der Kreis-Sonderliga an. Der einzige Spieler des älteren Jahrgangs hat auch schon Einsätze bei den Senioren absolviert. „Das ist die Zukunft des Vereins“, so Marc Baltes. Da ist man froh, ein Trainerteam zu haben,

das die Junioren an die Seniorenmannschaft heranzuführen möchte.

Deutliche Verbesserungen gibt es in der Infrastruktur. Demnächst können die Wegberger ihren neuen Kunstrasenplatz nutzen. Zaun- und Pflasterarbeiten sind noch nicht fertig. „Wir planen, die erste Trainingseinheit in der Vorbereitung auf die Rückrunde mit allen Mannschaften auf dem Kunstrasenplatz bestreiten zu können“, nennt Marc Baltes das Zeitfenster.

Mit dann eineinhalb Kunstrasenplätzen – auf dem ehemaligen Viktoria-Platz entsteht ein 50 mal 70 Meter großes Spielfeld, auf dem Meisterschaftsspiele der Jugend bis zu den D-Junioren möglich sind – und dem Stadionrasenplatz wäre man in Sachen Sportanlage im Kreis Heinsberg ganz oben dabei.

„Wenn erste und zweite Mannschaft sowie die A-Junioren ihre Heimspiele am Freitag austragen, kann auf dem kleineren Platz noch trainiert werden“, beschreibt Marc Baltes den zusätzlichen Vorteil.

Nach der Eröffnung des Kunstrasenplatzes zieht sich SCW-Vorsitzender Gottfried Reiners langsam zurück. Er hat bereits angekündigt, bei der Jahreshauptversammlung am 4. April nicht mehr zu kandidieren. Die zehn Jahre sind dann voll. „Als Manfred Vits als Vorsitzender aufhörte, bin ich gedrängt worden, das Amt zu übernehmen“, blickt Gottfried Reiners zurück.

Dabei wäre er lieber Trainer der zweiten Mannschaft geblieben. „Der Verein steht blendend da, ist kerngesund“, zieht er Bilanz. „Es ist der richtige Zeitpunkt aufzuhören, ich habe dann zwei Drittel meines Lebens mit dem SC Wegberg verbracht“, blickt er zurück.

Mit 21 Jahren kam Gottfried Reiners 1981 von Borussia Mönchengladbachs Amateurmansschaft zum SC Wegberg, hat als Spieler, Trainer und Vorsitzender eine Menge erlebt. Damals wurde sein Vater Hubert Reiners, der heutige Ehrenvorsitzende, Betreuer des Bezirksliga-Teams. 1984 übernahm Hubert Reiners das Amt des Vorsitzenden von Hans Gisbertz und leitete 21 Jahre die Geschicke des Vereins.

„Es ist der richtige Zeitpunkt aufzuhören, ich habe dann zwei Drittel meines Lebens mit dem SC Wegberg verbracht.“

**Gottfried Reiners
Vorsitzender des SC Wegberg**

Gottfried Reiners will nach dem Ende seiner Amtszeit nur noch zum „Tuppen“ in das Vereinsheim in der

Ophover Mühle kommen. Er hat dann mehr Zeit für seine Enkelkinder. Zwei sind es bereits, das dritte ist unterwegs. Als Nachfolger von Gottfried Reiners wird Marc Baltes kandidieren. Der neue Vorstand soll eine Mischung aus jungen und erfahrenen Kräften sein.

PS: Es wird weiter notiert!